

Aus der Heimat.

Sonnenaufgang 8.47 Sonnenuntergang 8.07
Mondaufgang 7.43 Monduntergang 3.46
Temperatur vom 20. Mai.
Morgens 7 Uhr 15 Grad W. Mittags 12 Uhr 20 Grad W.
Barometerstand: 756 Veränderlich, Neigung zu Niederschlägen. 755
Wetterausichten.
L. Wenig verändert.
Temperatur vom 19. Mai. 11 Grad Wärme

Veranstaltungen.

Sonnabend, den 21. Mai.
Krojanke: Gymnasialvortragsabend, Hotel Kronprinz, abends 8.15 Uhr.
Kinde: Vortrag Hb. Schulz und Truhbünd, Redmann, abends 8 Uhr.

Das warme Wetter

hät weiter an. Gestern zogen zwar Wollen auf und in der Umgegend konnten Gewitter beobachtet werden, indessen fielen in Ploow nur einige Tropfen Regen. Auch am heutigen Freitag ist es wieder warm und trocken.

Die Schützengilde

hielt am Donnerstagabend bei Damborg eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurden neue Mitglieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl ist auf über 150 gestiegen. Das Königsschießen findet am 29. und 30. Mai auf dem neuen Schießstande statt. Karussells und Waden sind bereits gewonnen. Die Musik stellt die Bremerische Kapelle. Die Veranstaltung wird durch ein Waden eingeleitet. Die Gilde besprach dann weiter die Erbauung des Schießstandes und Maßnahmen zur Ausbringung der Mittel. Am dem Schießen der Jastrower Gilde am kommenden Sonntag wird sich die Flatower Gilde beteiligen, weil sie an dem eigentlichen Jubiläum der Jastrower Gilde, 29. Mai, nicht teilnehmen kann.

Bommerscher Landbund.

Nachdem Herr Reinsdorf vor einigen Monaten die Geschäfte des Bommerscher Landbundes niedergelegt, wurde für diesen Posten einstweilen Herr Ulrich gewonnen. Nunmehr hat Herr Dr. Spiller die Geschäftsführung übernommen.

Betrug.

Wie mitgeteilt wird, sind an verschiedenen Orten eines Kreises der Provinz Pommern bei den Besten 2 Männer heringegangen, die sich als Beauftragte des Pommerschen Landbundes ausgaben und auch einen mit dem Dienstiegel des Gemeindevorsethers versehenen Ausweis vorgezeigt haben sollen. Die Männer haben sich nach der Buchführung der Besten erkundigt und sie unter Hinweis auf die Vorschriften zur Bestellung von Büchern für die Buchführung veranlaßt. Die Bücher haben sie aber nicht etwa sofort geliefert, wohl aber 10 Mark dafür gefordert, die die leichtgläubigen und eingeschüchternen Besten auch zum großen Teil bezahlten. Die Männer sollen fernher noch gesagt haben, daß weitere 15 Mark an den Gemeindevorsetzer zu zahlen seien, durch den sie später die Bücher ausgetauscht erhalten würden. Das Verfahren der beiden Männer ist auf Täuschung berechnet und sei vor ihnen gewarnt.

Glücklinge.

Vertriebene und Abgewanderte aus den geraubten Gebieten hatten sich in recht ansehnlicher Zahl am Mittwoch bei Loh eingefunden. Der Einberufer, Lehrer Niemer, vom Wohlfahrtsamt Schneidemühl legte in kurzen Ausfahrungen die Notwendigkeit eines äußeren Zusammenstoßes dar, um wirtschaftliche Forderungen gegenüber Regierung, Volkswirtschaft und Sozialbehörden mit Nachdruck vertreten zu können. Der „Deutsche Ostbund“ ist die amtlich anerkannte Interessenvertretung der ostpreussischen Glücklinge. Herr Dr. Lüdtke, der stellvertretende Vorsitzende des Bundes, führte noch aus: Es ist Pflicht, das Bewußtsein des Ostpreussentums weiterzutragen und vor allem im weiteren Vaterlande aufklärend über den Osten zu wirken.

Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angenruber.
22] (Nachdruck verboten.)

Als am nächsten Nachmittage Helene dem toten Walde zuschritt, trieben schwere graue Wollen vor einem kalten Winde einher. Es begann zu „gräuneln“. In einem Augenblicke schen aller Raum zwischen Himmel und Erde allein von den durcheinander legenden und wirbelnden, weißen Kücheln erfüllt; das währte einige Minuten, dann wurde ebenso plötzlich die Luft wieder hell, eine milde, flaumige Decke über dem Wege dämpfte selbst den Hall der Tritte und die Stille, die rings gebrüllt hatte, dünkte dem Gehör nun lautloser wie zuvor.

Das Mädchen zog erschauernd das Tuch an sich, auf der kurzen Strecke, die es noch bis an's Ziel zurückzulegen hatte, kam ihm der Bursche entgegen.

Er bot zum Gruße die Hand. „Im Walde hat's mich nit länger gelitten“, sagte er, „ich mußt' doch schauen, ob du bei dem argen Wetter küm'mst. Ich dank' dir; daß d' dich nit hast abhalten lassen. Es is zu unfreundlich, als daß ich dich lang da verhalten möcht'; ich werd's kurz machen. D' schlimme Fahrzeit is vor der Ekr und bald werden mer heraußen in Freien uns nimmer zusam'mfinden können; daß wir aber 'n ganzen langen Winter über uns nur von fern und wie fremd begegnen sollten, ohne ein vertraulich Beinand's sein, dazu laun ich mich nit verstehen und das launst auch du nit verlangen.“

Helene sah vor sich hin auf den Boden, sie hob die Schultern. „Was is da zu machen?“ sagte sie leise. „Das werd' ich dir sagen. Dein' Mutter soll ein g'scheidt' Weib sein, das ein Einschen hat; nit wie andere, die sich, alt, nimmer erinnern mögen, daß sie selber auch einmal jung g'weest wären und nun 'n Verklebten kein' frohe Stund' gönnen und denselben alles für Eund und Schand aufrechnen! Mein Baden der halt' wieder 's Ganz' für a Dummheit und vor ihm muß ich wohl unser Sach' g'heim halten, bis ich ihm einmal a nachsichtige Stund' ablaue', denn küm

Die Unkenntnis der ostpreussischen Volksfrage trägt einen großen Teil der Schuld an der Mißgestaltung der ostpreussischen Landarbeit.

Es bildete sich ein vorbereitender Ausschuß zur Schaffung einer Ortsgruppe des deutschen Ostbundes.

Kreis Flatow.

— § Krojanke.
Städt. Versammlung. Am Montag, den 23. d. M. nachmittags 6 Uhr findet eine Stadtverordneten-Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Einführung des Stadtb. Franz Stadnick, 2. Kenntnisnahme von der Arbeitsregelung in der Schneidemühle, 3. Kenntnisnahme von der Beihilfe des Kreises für Brückenbauten, 4. Beitragzahlung der Stadt für Unterhaltung der landw. Schule, 5. Bewilligung einer Beihilfe an die Schneidlerin Suderlan zur Beschaffung eines künstlichen Beines, 6. Anfragen und Anträge.

— § Krojanke.
Personalien. Grenzpolizeiwachtmann J. Krawitz, der seit 1 1/2 Jahren hier stationiert ist, wurde nach dem nahe an der polnischen Grenze gelegenen Nachbarortse Podawien versetzt.

— § Krojanke.
Im d. v. Schul- und Truhbünd sprach am Mittwochabend Herr Dr. Hoffmann-Kutschke über „Die heimlichen Kräfte der Welt“. Er behandelte die geheimen Kräfte der Politik, die hin- und herüber gesponnen werden von dem internationalen Finanzjudentum zur Unterdrückung der nichtjüdischen Völker, insbesondere des deutsch-germanischen Volkes, zu dessen Vernichtung der Weltkrieg und die Revolution als Riesengeschäfte mit Riesengewinn, mit Hilfe der ausländischen Freimaurerei, von langer Hand geplant und entfacht, gemacht worden sei. Der Redner gab dann ein Bild auf Grund alter und neuer Urkunden von der Unverkennbarkeit der Massen, die sich ungleich sind und zeigte, daß der Satz von der „Gleichheit alles Dessen, was Menschlichkeit trägt“, töricht, ja Verbrechen ist, in bezug auf die äußere Menschenform und erst recht hinsichtlich der inneren Anlagen der Menschen, die durch die äußere Formen der Nase, Stirn und Kinn, sowie durch die Haare, Augen und Hautfarbe ausgedrückt würden. Im Anschluß daran führte der Redner aus, daß die Juden vom Scheitel bis zur Sohle von den anderen Menschenrassen verschieden sind und daß deshalb die Judenfrage niemals eine Frage der Religion, sondern eine Rassenfrage ist. Großer Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Eine Reihe Renaissancen in den Schul- und Truhbünd wurden vollzogen.

— § Kleschin.
Rektorprüfung. Am 13. und 14. d. M. fand in Cassel die Rektorsprüfung statt, der sich 13 Herren unterzogen. 8 Herren, darunter auch unser Landmann Lehrer Wl. Nupke aus Diebitz (Mhein), früher Lehrer in Kleschin, haben das Rektorspatent erhalten.

— § Schwente.
Tod durch Selbstmord. Am Abend des 2. Pfingstfesttages verunglückte ein Arbeiter, welcher in der hiesigen verpachteten Ziegelei beschäftigt war, in dem heimlichen Fischer im See des Gutsbesizers Fischer. Er hatte mit Sprengpatronen oder Sprengkörpern gefischt, da viele Fische oberhalb des Wassers tot lagen. Altem Ansicheln nach hat er den Sprengkörper zu lange in der Hand gehalten, so daß eine Detonation in der Hand erfolgt ist, denn es war dem am Dienstag morgen nach Aufgehenden und in den letzten Stunden liegend, die Hand abgerissen und dann in den Leib eingebrungen. Am Nachmittag wurde hier die Gerichtskommission und es fand die Sezierung der Leiche statt. Am heutigen Donnerstag wurde die Leiche dann nach Freigabe übergeben. Wie bekannt wird, soll er mit seiner Frau geremmt gelebt und mit einer andern Frau in wilder Ehe gelebt haben, die nach Aufhebung der Leiche fortgezogen ist.

Gemeindevorstellung. In der letzten Gemeindevorstellung, deren Teilnehmer fast vollständig anwesend waren, beschäftigte man sich hauptsächlich mit dem Gemeindeetat. Derselbe weist in Einnahme und Ausgabe 36 700,50 Mark nach. Zur Ausbringung dieses Be-

darfs ist eine Erhöhung der Zuschläge zu den Realsteuern um 600 Prozent notwendig. Die Forderung des Rates für die Schulen wird sofort nach Pfingsten erfolgen. Die Revisionen sollen in Zukunft entschädigt werden. Vom Revisionsprotokoll der Gemeindefakultät am 31. März und Ueberegabe an den neugewählten Gemeindefakultäten und an die Zeste wird Kenntnis genommen.

Kreis Schlochau.

* Schlochau.
Die Pfingstfesttage waren von prächtigem Wetter begleitet. Viele Fremde haben in unserem Orte gewohnt. Am ersten Feiertage nachmittags gab die 15 Mann starke hiesige Kressigische Musikkapelle vor dem Wäldchenrestaurant ein Konzert, welches recht gut besucht war. Die Konzertsstücke fanden großen Beifall. Abends gab Kressig mit seiner Kapelle im Saale Preußenhof ein Streichkonzert, auch dieses war gut besucht. Am zweiten Feiertage in früher Morgenstunde pilgerten die Musikanten nach dem Wäldchen, wo sich auch die Mitglieder des Gesangsvereins Gemischter Chor eingefunden hatten und brachten dort mehrere Gesangsstücke zu Gehör. Um 8 Uhr brachte die Kressigische Kapelle ein Ständchen dem Kaufmann Alex Hoffmann, welcher diesem Tage sein 50jähriges Bestehen seines Geschäfts, sowie den 50jährigen Geburtstag beging. In seiner Wohnung hatte sich eine größere Anzahl Verwandte und Bekannte eingefunden. Zur Gratulation waren eine Deputation des Handwerkervereins, dessen Mitglied der Jubilar ist, sowie eine Deputation der Synagogengemeinde erschienen. Nachmittags 3 Uhr fand von der Schützengilde aus vor dem Wäldchenrestaurant ein Konzert der Kressigischen Musikkapelle statt, welches sehr gut besucht war. Abends 7 1/2 Uhr begann der Popspektakel, zu welchem sämtliche Mitglieder angetreten waren. Danach fand in den Sälen des Deutschen Hauses, Preußenhof und Wäldchenrestaurant Tanzabergnügen statt. Am 3. Feiertag erfolgte seitens der Schützengilde ein großes Waden durch die Musikkapelle. Am 10 Uhr marschierte die Gilde vom Stübchen ab, um den Schützenkönig und die geladenen Ehren Gäste abzuholen. Danach erfolgte der Ausmarsch nach dem Schießstande, wo das Schießen begann. Ehrenkönig wurde Bahnmehler Thomas, Schützenkönig Kaffeehausbesitzer Weiß, 1. Ritter Klempnermeister Karow, 2. Ritter Kaufmann Burgkaff. Als letzter Ringschlichter erhielt den Barotscher-Orden Brunnenbauer Braun. Auf der Ordensfeier erhielt den 1. Orden Buchdr.-Besitzer Gols, den 2. Orden Gerichtsbeizler J. H. Regler, den 3. Kaufmann Genotost, den 4. Justizobersekretär Koenig, den 5. Baumunternehmer Giesel und den 6. Brunnenbauer Braun. Weiter fand Tanz im Preußenhof, Wäldchenrestaurant und bei Wolfstrom statt.

* Balzenburg.
Schützenfest. Die Königswürde errang diesmal Mühlensbesitzer Paul Richter, zweiter Ritter Viehhändler Strafanstaltsobervachtmeister Fiehn, erster Ritter wurde Paul Kasse.
Eine Diebesgesellschaft brach in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in die Wohnung des Alderbergers Franz Jahnke ein. Es gelang den Dieben, den eisernen Geldschrank unbedenkt aus der Wohnung zu schaffen. Bei dem Versuch, den Geldschrank weiter fortzuschaffen, wurden die Diebe überrascht und eilten schließl. davon.

Grenzmark.

* Schneidemühl.
An Deutgasvergiftung verstarb im städt. fchen Krankenhaus der Kaufmann Robert Groß, Friedrichstraße 15 wohnhaft. Er hatte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch beim Schlafengehen ansehnend beten Abtreiben des Gases an dem Gashahn geschehen und ihm dadurch wiederum geoffnet. Als sein Vater Mittwoch früh das Zimmer betrat, gab der Verunglückte nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Er wurde sofort in das hiesige Krankenhaus überführt, Donnerstag früh ist er jedoch verstorben.

er früher dahinter, so mücht uns das leicht 's ganze Spiel verderben, aber vor deiner Mutter hab' ich mich bei mein'm ehelichen Abscheu nit z'scheuen; der könnt' wohl all's unsere anvertrauen und was kann f' naher viel dagegen haben, wann ich von Zeit zu Zeit bei Euch ein'sprech'?

Da sein wir weit sicherer wie unter freiem Himmel. In Eurer Hütten such' mich gewiß niemand.“

„Geh', was du Ein'm zumut'st, schmolke die Dirne. „Da mußt' ich mich ja frei z' Tod' schämen, wann ich ihr das beichten sollt'. Was wird' sie sich denn denken von mir, wo ich f' bisher hab' g'laubt g'macht, mir vermocht's keiner anzutun und ich ließ 'n Kleebinder Muckerl nur aus Gnaden neben mir herlaufen?“

„Was sie sich denken würd'? Daß du hinter ein'm Unleben sein'm Rücken ein'm Liebern nachtracht'st, wie sie vielleicht selber einmal getan hat, das würd' sie sich denken. Dann müßt' ja auch dein' Mutter kein' Kopf für ihr'n Vorteil und kein Herz für dich haben, wann f' dich nit lieber, wie da herunten als Herrgottsmachers-Weib, ob'n a'm Sternsteinhof als Bäuerin sitzen sähet!“

„Mein lieber Toni, da hat's wohl noch ein Weilt hin!“

„Wir dürf'n uns d'Weil nit lang werden lassen, eben d'rum müssen wir uns öfter sehen und reden können, da d'rüber vergeht Zeit und schied' sich G'tegenheit und fördert mit einmal, eh' wir's denken und ohne Zutun, 'n rechten Ausgang.“

„Ohne Zutun? Das mein' ich wohl nit.“

„Und ich auch nit so, daß ich all's 'm leidigen Zufall überließ. Gäh' doch der Herrgott sein' Seg'n 'n Feldern umsonst, wann der Bauer kein' Saat streu'n möcht'. Jed's von uns muß sein Teil dazutun, das versteht' sich, wie d'Kieh' an mich kommt, bin ich gleich dabei; jetzt ist's an dir, red' mit deiner Mutter, sonst bleib' uns kein Rat.“

„Ich werd' reden. Wann kommst'?“

„Übermorgen, wann 's schon schön flacker sein wird.“

„Is recht.“ Sie reichte ihm die Hand zum Abschiede.

Er hielt sie an derselben zurück. „Weil, aber dein' Mutter wird da wohl schon über's erste Berwundern h'aus sein, daß f' kein Aufsehens und kein Getue macht, wann ich konm'?“

„Mein' Mutter wundert sich überhaupt nit bald über was.“

„Weil f' halt a g'scheidt' Weib is.“

„O ja, in Sachen, wozu d' kein Verstand bräuchst.“

„Ei, du mein', seuffte besorgt der Bursche, „mit schenkt gar, Ihr habt Euch zertragen.“

„s kommt öfter vor; aber sorg' nit, ku' ich auch selten, wie sie will, so tut sie doch meist, wie ich will. Komm nur. Hup! Wie's aber kalt is, ich mag', daß ich heimfind. W'hat dich, Toni.“

„Eie Kef von dem Burschen weg und der Blitze ihr, stich in den Hüften wiegend nach, so lange er noch einen Zipfel ihres Gewandes im Winde flattern sah.“

In der letzten Hütte war das Licht erloschen. Die alte Zinshofer lag des Schlafes gewärtig, da trippelte Helene an deren Bett heran und legte sich an den Rand desselben zu Füßen der Mutter.

„Ich hätt' dir was zu sagen.“

„Muß das heut' noch sein?“ murkte die Alte.

„Weil ich just d'Aura'sch dazu hab', mücht' ich's nit auffschieb'n.“

„Muß was Saubers sein, was d' z'sagen a Aura'sch bräuchst!“

„Wirst's ja hör'n.“

„No, so mach' schnell; brich mir nit vom Schlaf ab mit deine Dummheiten.“

„Übermorgen, wenn's flacker, werd'n wir ein Besuch krieg'n.“

„Was für'n?“

„'n Toni vom Sternsteinhof.“

„'n Toni vom Sternsteinhof? Was will uns der?“

Die Dirne lachte verlegen und spielte an der Bettdecke. „Wie d' fragen magst'“ flüsterte sie. „Gern hot er mich halt.“

(Fortsetzung folgt.)

St. Krone.

Personalie. Regierungsdirektor Graf Matusch...

Die kath. Vereine der Pfarrgemeinde St. Krone...

Von der Schühengilde werden sich 25 Mit-

Gerichtssaal.

Schöffengericht Flatow

Verhandlungsleiter Amtsgerichtsrat Koppe, Schöffen...

Diebstahl. - Heisterei. Das Dienstmädchen Voite...

Freispruch. Die Besitzerin Justine Dix aus Rude...

Begünstigung. Der Besitzer Franz Zizal aus...

Mißhandlung. Am 19. März haben die Arbeiter...

Unerlaubte Einfuhr. Mühlenbesitzer Emil...

Diebstahl. Der Briestädter Sohn Emil Stolz...

Mißhandlung. Der Besitzer Sohn Thomas Kensa...

Diebstahl. Der Arbeiter Gustav Barz aus...

Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.

Dem Anseigen der Markbahn ist nun auch eine wesent-

Die vom Statistischen Reichsamt herausgegebene Ueber-

Weitgehende Schlussfolgerungen lassen sich schon des-

würde sich für diese Zeit, die eine der besten für den...

Die Haasse in ober-schlesischen Werten, die wir augen-

Mit der ungünstigen Lage des internationalen Frach-

Das Ostflottenverzeichnis.

Der Reichstag hat bekräftigt ein von der Regierung...

Der deutsche Botschafter in London.

Wie der Londoner Berichterstatter des WZL. erzählt,

Ueber die Lebensnotwendigkeiten der Grenzmark Posen-Westpreußen.

schreibt Dr. Franz Nibbe im Berliner „Tag“:

An unserer Grenze, Polen gegenüber, liegt ein poli-

Man hat lange geglaubt dies unnatürliche Gebilde müsse...

so blieb das zerrissene und angeklagte so kostspielige Ged-

Heute ist die Grenzmark durch drei Vertreter im reich-

Aber zu jenen Lebensnotwendigkeiten gehört noch en-

Berliner Produktienmarkt.

Berlin, 19. Mai 1921.

Der Produktienmarkt lag heute auf den meisten Gebieten...

Nichtamtlich sind im Berliner Produktienmarkt folgende...

Kirchliche Nachrichten.

Die Andachten mit Feier des Hlg. Abendmahls...

Wildversteigerung.

Die Oberförsterei Landeck versteigert öffentlich meistbietend...

Der Badebetrieb in der Volks-Badeanstalt

wird am Sonntag, den 22. Mai, eröffnet. Die Preise für Benutzung der Badeanstalt sind wie folgt festgesetzt:

- a) für eine Jahrestarte für Erwachsene . . . 12,00 Mk.
- b) für eine Schülerkarte 6,00 Mk.
- c) für ein Einzelbad mit Zelle 0,40 Mk.
- d) für ein Einzelbad ohne Zelle 0,25 Mk.

Die Badezeiten sind festgelegt

- a) für Männer und Knaben: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags; — Sonnabend von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 8 Uhr nachmittags; — Sonntag von 7 bis 10 Uhr vormittags;
- b) für Frauen und Mädchen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; — Sonnabend von 8 bis 10 Uhr vormittags; — Sonntag von 2 bis 8 Uhr nachmittags.

Flatow, den 20. Mai 1921. Der Magistrat.

Freundschaftsgarten Sonntag, 22. Mai, von nachm. 4 1/2 Uhr Tanzkränzchen.

Blankwitt

Sonntag, den 22. Mai, nachm. 3 Uhr ab Unterhaltungs-Musik

Eintritt frei

Abends von 7 Uhr ab: Tanzkränzchen. Freundlichst ladet ein D. Riedies, Gastwirt.

Hammer Hammer

Auf zum Schützenfest

nach Hammer am Sonntag, den 22. Mai im Steinteichen Walde. — Karussell, Bierstuden und Schießstuden sind am Platze.

Der Vorstand der Schützen-Gilde Hammer.

Waldrestaurant Seemühle

Sonntag, den 22. Mai, ab 3 Uhr

KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des Inf. Regts. 4 Neustettin. Einweihung des neuerbauten Schützenstandes durch Schützengilde Jastrów. Es ladet freundlichst ein Frank.

Schmirdau

Sonntag, 22. Mai, Anfang nachmittags

Gr. Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet Bresta.

Behin

Sonntag, den 22. Mai, Anfang 6 Uhr:

Gr. Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet Wohlgenüth.

U.-S. Lichtspiele.

Sonntag, den 22. und Montag, den 23. Mai 1921.

Kohlhiesels Töchter.

Lothe Neumann in

Das Schicksal d. Carola v. Beldern

Sonntag, nachm. 4 Uhr, Jugendvorstellung zu kleinen Preisen.

Mein Sägewerk ist wieder in Betrieb

Lohnschnitt

wieder angenommen.

Emil Brandt, Flatow Wpr.

Sägewerk, Holz- und Brennholzhandel, Bahnhofstraße 9.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 226 die Firma

Bonifacius Golla

Kunst- und Handelsgärtnerei in Flatow und als deren Inhaber der Gärtnerei-Besitzer Bonifacius Golla in Flatow eingetragen worden. Amtsgericht Flatow, den 18. Mai 1921.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Landwirt Franz Brzezinski wohnhaft in Bittorsau, 2. die Franziska Klappa, wohnhaft in Stiech, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Stiech und in „Der Grenzmarkt“ zu geschehen. (3043) Kujan, 12. Mai 1921. Der Standesbeamte. J. B.: W. Liebenow.

Schützengilde Flatow.

Alle Schützenbrüder, die nach Jastrów-Seemühle zum

Preischießen

am 22. Mai mitfahren wollen, haben sich bis Sonnabend, den 21. Mai mittags beim Schützenbruder Podlaß zu melden. — Damen können mitfahren. — Abfahrt pünktlich 12 1/2 Uhr Vereinshaus Lamberz. Der Vorstand.

D. L. B. „Armin“,

Krojanke.

Ausflug

nach Hammer. Abmarsch 2 Uhr nachm. vom Vereinslokal. (3049) Der Vorstand.

Tomaten,

sehr große, kräftige Pflanzen das Stück 50 Pfg. empfiehlt (3031) Gärtnerei Golla.

Mauersteine

empfehlen (3037) Stadtziegelei, Viktor Gross, Schneidemühl.

1 Drehstrommotor

220/380 mit Kupferwicklung komplett mit Ankerfabrikat GSB, neu 15 P.S. hat preiswert sofort abzugeben. Anfragen unter 2983 an die Grenzmarkt erbeten.

Ein braungegr.

Sakett-Anzug

Sommer-Anzug

1 Fahrrad mit tadelloser Bereif. Militär-Rot, Mantel und Stiefel billig zu verkaufen. Poststr. 2b, Kröning.

Einjähriges

Ruh-Kalb

zu verkaufen. (3034) Hohm, Schwemler Chauffee.

Kaufe jeden Posten

Beluschnen, Wicken, Wicken, Geradella,

Futtererbsen auch Leinsamen

zu höchsten Tagespreisen. (2844) R. Julius, Krojanke, Fernr. 24.

Neues

Haus-Grundstück

nebst 2 Morgen Obstgarten, Schule und Kirche am Orte, Bahnanschluß passend für Rentiere sofort veräußerlich. (3001) Ida Lüdke, Ofenw., b. Tarnowke, Kr. Flatow.

Verkaufe mein

Hausgrundstück

in Schwente mit Inventar. Brzezinski, Schwente.

Renten-

Grundstück

von 20 Morgen, mit neuen Gebäuden und Ernte zu verkaufen. Zu erfragen in der Grenzmarkt.

Emaillier-Anstalt

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich neben meiner Fahrrad- und Nähmaschinenreparaturwerkstatt eine Emaillieranstalt eingerichtet habe. Mein Emaillierofen ist erstklassiges Fabrikat, von neuester Konstruktion und verleiht Fahrrädern eine schöne, dauerhafte Emaillierung und ermöglicht mir konkurrenzlose Ausführung aller überwiesenen Aufträge. Gestützt auf langjährige, erprobte Fachkenntnisse, garantiere ich für tadellose Arbeit bei Verwendung besten Materials und züchere prompte und reelle Bedienung bei mäßiger Preisberechnung.

Bruno Wierzbicki

Flatow (Grenzmarkt) Fahrtenstraße 6

Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund

Erste, bitterste Volksnot steht allen Deutschen nach dem neuesten Siege des internationalen Weltjudentums bevor. Nur die deutschvölkische Bewegung kann uns die Rettung bringen.

Aufklärende Vorträge finden statt:

Linde, Sonnabend, 21. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Niedmann.

Kanten, Sonntag, 22. Mai, nachm. 5 Uhr, im Saale des Herrn Bachholz.

Kappe, Sonntag, 22. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Gänger.

Der bekannte Rassenforscher Herr Dr. Hoffmann-Rutschke aus Halle a. S. spricht über

„Die heimlichen Könige der Welt“

Alle, die deutschen Blutes sind, Männer wie Frauen, werden hiermit herzlich dazu eingeladen. Deutsche Brüder und Schwestern, seid einig, einig und kommt alle. Niemand bleibe fern. Erscheinen ist völkische Pflicht.

Kreis Grenzmarkt.

Krojanke

Vortrag im Hotel „Kronprinz“!

Am Sonnabend, den 21. Mai, findet ein

Experimental-Vortrags-Abend

statt. Der anerkannte und erfolgreichste Experimental-Psychologe

Rio Domaro

Experte für Okulte Magie, spricht über das ganze Okultistische Gebiet, u. a. Telepathie, Hypnose, Hellmagnetismus, Entstehung der Krankheiten, die Macht des Willens, Hindu und Indische Manipulationen, Traumleben, Spiritismus usw.

Interessiert Euch für die Wissenschaft ernster und heiterer Manipulationen. Die oben genannten Gebiete werden theoretisch und praktisch erläutert. (3042)

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr. — Eintritt 3,50

Pommerscher Landbund

Kreisgruppe Flatow.

Herr Dr. Spiller

hat die Geschäftsführung des Pommerschen Landbundes, Kreisgruppe Flatow, am 12. Mai 1921 übernommen.

Herr Ulrich, bisher interimistisch mit der Geschäftsführung beauftragt, scheidet mit dem gleichen Tage aus. (3038)

Baron Knigge.

Verkaufs-Anzeige.

Montag, den 23. Mai, von mittags an, werde ich die den Theodor Schulz'schen Eheleuten gehörige

Landwirtschaft in Klutowo

bei Flatow in Größe von 100 Morgen weizen- und rotkeesfähigem Acker, massive Wohn- und Wirtschaftsgebäude, komplettes Inventar, im ganzen oder geteilt an Ort und Stelle verkaufen. (3000) Fernruf 105. Max Sorgas, Flatow Wpr.

Dachsteine und Röhren

Ausbodenplatten u. Baumaterialien. Victor Gross, Zementwarenfabr. Schneide-Üh.

Arbeitswert

steht tägl. zur Verfügung. Meldung bei Werdin, (3052) Hotel „Zur Oibahn“.

Geld

in jeder Höhe, 1. und 2. Hypotheken, Teilhaber, Betriebskapital, durch Hermann Richard, Flatow Westpr., Schulstraße 29 I.

Arbeitsmarkt.

Zum Lospresen suche sofort mehrere (3017)

Männer und Frauen

Bzuwka, Radawitz.

1 Kuhfütterer

der melkt und die Schafe übernimmt, sofort gesucht. (3018) E. Wiese, Schweinischwalde.

Burschen oder Knecht

für neu erworbenes Grundstück zu den Pferden und zur Landarbeit sofort gesucht bei sehr gutem Lohn und Familienanschluss. (3019) Woltermann, Lebus, R. Wpr.

Suche für Rittergut Clesin zur baldigen Austritt einige Pasch-

Leute

auch einzelne bei einem Stundenlohn f. Männer 1,50 Mk., Burschen und Mädchen 1,30 Mk. Alford nach Tarif, mehr Kartoffeln wie Mühen, viel Alford. An Deputat wird für die Person pro Woche geliefert 8 Pfd Brot, 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Erbsen, 1 Pfd. G. 1/2, 1/2, Pfd. Salz, 3/4 Liter B. Milch, 3/4, Liter Magermilch, 1 Pfd. Fleisch, 1/2 Pfd. Schmalz, 50 Gramm gute Butter und 25 Pfd. Kartoffeln. Das Deputat wird auch bei Alford ohne Abzug frei geliefert. Handwerkszeug und Reise frei. Männer müssen Senje haben. Meldung nimmt entgegen. (3021) Aufseher Leopold Kandelzki, Rittergut Clesin, v. Podelzig, Bezirk Frankfurt a. d. Oder.

Suche von sofort einen

Jungen

zum Milchabholen der mit Pferden umzugehen versteht. (2897) Woltermann, Flatow.

Suche zum 1. 6. 21 ein ordentliches, zuverlässiges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung. (2894) Frau Kaufmann Bonin, Flatow.

Zum 1. Juni suche eine einträgliche

Stütze

od. besseres Mädchen f. 3 Personen Haushalt. (2917) Frau Kaufmann L. Hartmann, Krojanke — Markt.

Mädchen

für den Haushalt von 2 Personen ehelich, saubere per sofort entl. auch einfache selbständige Frau. Reise wird vergütet. Meldungen Frau G. Höpner, Burg, b. Magdeburg, Schattauerstraße 63

Unverheirateter

Inspektor

33 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht per 1. Juli oder spätere Stellung in hiesiger Gegend. Off. unter 3024 an die Grenzmarkt.